

# Kunstaktion „Geh20“ , Vortrag zum Konzept Buen Vivir von Alberto Acosta, Konzert mit „Grupo Sal“

## Hintergrund /Kontext

Die Politik des freien Welthandels führt zu einem „Wettlauf nach unten“: internationale, börsendotierte Konzerne, auf Gewinnmaximierung ausgerichtet, lassen in Niedriglohnländern produzieren und nehmen dabei in Kauf, dass international anerkannte Arbeits- und Menschenrechte sowie Umweltstandards ausgehebelt und missachtet werden. Es kommt zu einer Ausbeutung menschlicher und natürlicher Ressourcen. Die Folgen sind u.a. Klimawandel und Wirtschaftsmigration bzw. Flucht, die Armutsschere klafft im weltweiten Vergleich immer weiter auseinander. Globalisierung im weltweiten Handel und Nachhaltigkeit scheinen sich auszuschließen.

Die teilnehmenden Nationen des G – 20 Gipfels vertreten darüber hinaus das Credo des Wirtschaftswachstums. (siehe Konzepte zur Umsetzung der MDGs und aktuell SDGs, Beispiel Marshallplan für Afrika: Müller sieht „riesige Chancen für die deutsche Wirtschaft“). Wirtschaftswachstum und ein nachhaltiger Umgang mit Mensch und Natur stehen jedoch in einem klaren Widerspruch: bereits seit Mitte der 80er Jahre wird der Erde mehr entnommen, als sie im selben Zeitraum reproduzieren kann. Ökosysteme werden weit über ihre Grenzen belastet; die Folgen für die Menschen sind noch unübersehbare Verteilungskämpfe, etwa um Trinkwasser und Nahrung. Es wird von „nachholender Entwicklung“ gesprochen, was die sog. Länder des Südens angeht, gemeint ist aber die Erschließung neuer Absatzmärkte für Industrieprodukte mit den o.g. Risiken und Folgen.

Buen Vivir hingegen ist ein Konzept hin zu einem nachhaltigen Leben im Einklang mit Mensch und Natur. Ein gutes, gelingendes Leben orientiert sich daran, wie die Nutzung der vorhandenen menschlichen und natürlichen Ressourcen für alle – Mensch und Natur - nachhaltig gestaltet werden kann. Es bietet als solches einen Gegenentwurf zum wachstumsorientierten Wirtschaftsmodell und ist in der Verfassung Ecuadors und Boliviens als Staatsziel verankert.

**Gerade im Vorfeld des Wirtschaftsgipfels erscheint es uns wichtig, mit möglichst vielen Menschen auf der Straße darüber in Kontakt zu kommen.**

Ziel ist es, den G20 Gipfel in Hamburg als Chance wahrzunehmen, auf die planetaren Grenzen aufmerksam zu machen und globale Ungleichheiten zu thematisieren. Buen Vivir soll dabei als ein Gegenkonzept zum neoliberalen Wirtschaftsmodell vorgestellt werden. Die Kooperationspartner (insbesondere der Fachbereich Sozialökonomie) steuern ihre volkswirtschaftliche Expertise hierzu bei, die Umsetzung erfolgt in Verantwortung der erfahrenen Künstler Uwe Schloen und Axel Richter:

## Kunstaktion

**„Geh 20 – Alles im Eimer“**

**1-8. Mai 2017**

**Mobiles Kunstprojekt auf dem Weg von Ammersbek nach Hamburg**

Die Künstler Axel Richter und Uwe Schloen ziehen einen Handwagen, bestückt mit 200 Eimern vom KunstHaus am Schüberg über verschiedene Stationen bis ins Zentrum von Hamburg. Die Entfernung von Ammersbek bis Hamburg Zentrum beträgt exakt 20 km, daraus wurde der Titel „Geh 20“ abgeleitet. Als Verdeutlichung der politischen, künstlerischen, wirtschaftlichen Ressourcen der weltweit knapp 200 Nationen (-200 Eimer) wird der Handwagen an Orten wie der Elbphilharmonie, dem Hafen, dem Afrikahaus, den Hauptkirchen und dem Rathaus sowie der Universität Hamburg Halt und auf das Thema aufmerksam machen. In einfachen Worten soll dabei die oben beschriebene Ausrichtung des Treffens in seiner möglichen Konsequenz für Mensch und Natur beschrieben werden. Die 200 Eimer mit dem Hinweis, dass „genug von allem für alle“ da wäre, bei einer nachhaltigen betriebenen Globalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft und die Provokation des Titels „Alles im Eimer?“ verbindet den künstlerischen Ansatz mit einer politischen Botschaft. Begleitet wird die Aktion durch eine\_n Fotografen\_in; auch die Presse wird informiert und eingeladen. Auch eine Dokumentation wird erstellt.

Das Motto „Alles im Eimer“ ist mindestens zweideutig: einerseits ein Hinweis auf die reich vorhandenen Ressourcen an Kultur, Bildung, Natur und Bodenschätzen, die geteilt werden wollen, andererseits ein Hinweis darauf, dass die Welt droht, unwiderruflich aus den Fugen zu geraten.

Das mobile Kunstprojekt ist dabei nicht zu verwechseln mit einer Demonstration. Das künstlerische Bild, „der Handkarren“ im Kontext des Weges durch den städtischen Raum wird zum ständigen und gleichermaßen zum wechselnden Bildmotiv.

**Die Kunstaktion richtet sich auch als Bildbotschaft an die Teilnehmer\*innen des G 20 Gipfels.**

Maße des Handwagens: 4m Länge, 1.50m, Breite, 3m Höhe

**Veranstalter:**

Axel Richter, KunstHaus am Schüberg - Ev. Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost  
richter@haus-am-schueberg.de , M 0171-1240994, www.kunst.haus-am-schueberg.de

**Veranstaltungsort**

Infos zu dem aktuellen Routenstandort unter: heinemeier@haus-am-schueberg.de  
oder M 0171-1240994

## **Vortrag und Konzert**

### **Veranstaltung am 03. Mai mit Grupo Sal und Alberto Acosta**

Als international anerkannter Vertreter des Buen Vivir konnte Alberto Acosta für die Abschlussveranstaltung gewonnen werden. Mit der Band „Grupo Sal“ gemeinsam kommt es – im wahrsten Sinn des Wortes – zu einer „kultur – politischen“ Auseinandersetzung mit den Zielen des G -20 Gipfels bzw. der wirtschaftspolitischen Vorstellung der teilnehmende Regierungen.

Idealerweise sollen aus Kunstprojekt und Veranstaltung die Idee des „Guten Lebens“ weiterführende Veranstaltungen/Kooperationen mit Lehrenden und Studierenden der Universität Hamburg hervorgehen. Die Kooperationspartner bleiben hierfür offen und in Kontakt.

### **Einlass 19.00 Uhr, Universität Hamburg**

**Eintritt nach Buen Vivir: es wird um eine angemessene Spende gebeten....**

**Veranstalter:**

Infozentrum Globales Lernen Bramfelder Laterne, Klaus-Michael Täger

Universität Hamburg (Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Fachbereich Sozialökonomie),

Claudia Ranft